

# Mit dem Handbike quer durch Bayern

**Sportskanonen** Der querschnittsgelähmte Jürgen Winkler erfüllt sich einen Traum und fährt die Romantische Straße von Würzburg nach Füssen in sieben Tagen

VON OLIVER REISER

Als am siebten Tag das Schloss Neuschwanstein zu seiner Linken auftauchte, muss sich Jürgen Winkler wie ein König gefühlt haben. Fast 423 Kilometer lagen hinter ihm. Mit dem Handbike war der 24-jährige Zusmarshäuser die „Romantische Straße“ von Würzburg nach Füssen quer durch Bayern abgefahren. Statt der einkalkulierten neun Tage hatte er nur sieben gebraucht. Trotzdem war Jürgen Winkler traurig: „Schade, dass es vorbei ist.“

Erstaunlich, dass es überhaupt geschehen ist. „Mit meiner Lähmungshöhe schafft das eigentlich fast niemand.“ Seit Jürgen Winkler am Pfingstsonntag vor vier Jahren von einem Steg aus in den Gardasee gehechtet und so unglücklich mit dem Kopf auf dem Boden angekommen war, dass der sechste Halswirbel zertrümmert wurde, ist er querschnittsgelähmt. Sein Freund Wolfgang Herkommer hat ihm damals das Leben gerettet, von seiner Energie hat der ehemalige Fußballer des TSV Zusmarshausen nie etwas eingeblüht.

„Schon in der Klinik habe ich mir vorgenommen und gesagt, dass ich mal die Romantische Straße abfahren werde“, erzählt Jürgen Winkler. Geglaut hat ihm das zu diesem Zeitpunkt wohl niemand. Doch Jürgen Winkler ist einer, der niemals aufgibt, der sich mit Außenseitern wie den Fußballern des FC St. Pauli identifiziert und solidarisiert. Im T-Shirt mit dem Totenkopf öffnet er die Tür im behindertengerecht umgebauten Elternhaus. „Von meinen Funktionen ist nichts zurückgekehrt“, erklärt er, „nur durch Kraft bin ich mobil.“

Und wie: Beim



In sieben Tagen meisterte der querschnittsgelähmte Jürgen Winkler aus Zusmarshausen mit seinem Handbike die 423 Kilometer der Romantischen Straße von Würzburg nach Füssen. Das Bild entstand in Markelsheim bei Bad Mergentheim. Fotos: privat

Handbike-Marathon über 46 Kilometer von Heidelberg nach Neckargemünd und zurück belegte er vor wenigen Wochen in 2:31 Stunden den fünften Platz. „Wer rastet, der rostet“, lautete schon immer die Maxime des eingefleischtesten Zusmarshäusers, der nach wie vor bei der Feuerwehr, der Wasserwacht oder im Sportverein aktiv ist. Beim TSV bekleidet er sogar das Amt des 3. Vorsitzenden.

Ganz wichtig ist es für ihn auch, dass er wieder Auto fahren, mit einem behinder-

ten-gerechten Kleinbus unterwegs sein kann.

Die letzten sieben Tage war er ausschließlich mit seinem neuen Handbike unterwegs. Auf dem Fahrradweg entlang der Romantischen Straße kurbelte er jeden Tag rund 60 Kilometer herunter, war zwischen sieben und neun Stunden auf Achse. „Dabei bin ich mit vielen interessanten Leuten in Kontakt ge-

„Schon in der Klinik habe ich mir vorgenommen, dass ich einmal die Romantische Straße abfahren will.“

Jürgen Winkler

kommen. Mit einem 71-Jährigen, der mit dem Rad 2500 Kilometer durch Europa fährt, habe ich mich lange unterhalten.“

Würzburg, Tauberbischofsheim, Bad Mergentheim, Weikersheim, Creglingen, Rothenburg ob der Tauber, Feuchtwangen, Dinkelsbühl, Wallerstein, Nördlingen, Harburg, Donauwörth, Augsburg, Friedberg, Landsberg, Schongau, Peiting, Wildsteig, Steingaden, Halblech, Schwangau, Füssen – so lautete die Route. „Ein Viertel der Strecke verlief auf Schotter- und Feldwegen. Einmal war der Weg fast schmaler als die Hinterräder meines Bikes. Da hätte nichts passieren dürfen“, erzählt Jürgen Winkler, der jeden Abend von seinen Eltern abgeholt und am nächsten Tag wieder zum jeweiligen Ausgangspunkt zurückgebracht wurde.



Mit einem Sportwagen konnte es Jürgen Winkler noch nicht aufnehmen, obwohl er zwei Tage früher als geplant am Ziel war.

„Sie sind mir in diesen Tagen rund 3000 Kilometer hinterher gefahren“, bedankt er sich.

Und schmiedet bereits neue Pläne: „Nächstes Jahr will ich von Zusmarshausen nach Venedig fahren.“ Dann will er auch am Rand der Strecke übernachten. Am 26. August steht in Deggendorf ein Halbmarathon auf dem Programm. „Ich brauche diese sportliche Betätigung“,

lacht der gelernte Schreiner, der gerade eine Umschulung zum Industriekaufmann abgeschlossen hat. Sportlich betätigen kann er sich auch beim anstehenden Umzug in die eigene Bude. Mit dem Vater und Freunden richtet er sich gerade eine Wohnung ein. „Eigentlich viel zu groß für mich.“ Doch der energiegeladene junge Mann wird auch vier Zimmer mit Leben erfüllen.

## Absagen im Totopokal

Land unter im südlichen Landkreis

Das darf doch nicht wahr sein! Spielabsagen im August. Mitten im Sommer. Aufgrund der gestrigen Regenfälle konnten die beiden Totopokal-Begegnungen der 7. Runde zwischen dem TSV Schwabmünchen und der DJK Lechhausen sowie dem SV Schwabegg gegen den TSV Bobingen nicht ausgetragen werden.

### Beste Platzverhältnisse im Neusässer Lohwaldstadion

Beste Platzverhältnisse herrschten im Neusässer Lohwaldstadion. Der TSV verpasste allerdings durch eine 0:2-Niederlage gegen Türkspor Augsburg das Halbfinale (siehe Bericht auf dieser Seite).

Dieses hat gestern Abend auch der FC Schrobenhausen (5:0 bei der DJK Langenmosen) erreicht. (oli)

### Totopokal, 7. Runde

TSV Neusäß – Türkspor Augsburg 0:2  
Langenmosen – Schrobenhausen 0:5  
Schwabmünchen – DJK Lechhausen ab.  
SV Schwabegg – TSV Bobingen abges.

### Kurz gemeldet

#### SCHIEßEN

### Stappacher Jugend gewinnt Freiherr-von-Zech-Pokal

Zum diesjährigen Pokalschießen des Freiherr-von-Zech-Zirkels auf der Schießanlage des TSV Steppach konnten die Gastgeber den ersten Platz mit einer Gesamtringzahl von 648 Ringen erreichen. Auf den weiteren Plätzen folgten der Schützenverein Freiherr von Zech Deubach (642 Ringe) und der Schützenverein Hainhofen (546 Ringe). Als beste Einzelschützen wurden Veronika Neugebauer aus Deubach mit 171 Ringen sowie Alexander Edin aus Steppach mit beachtlichen 190 Ringen zusätzlich mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet. (AL)

#### JUGENDFUßBALL

### Schnuppertraining für den Fußballnachwuchs

Die F-Junioren des TSV Lützelburg laden am Montag, 20. August, um 17 Uhr alle Buben und Mädchen der Jahrgänge 1999, 2000, 2001 und 2002 zu einem Schnuppertraining ein.

Infos bei Philipp Bruchler unter Telefon (08230) 2515

### Fußball am Donnerstag

#### TESTSPIEL

SV Gessertshausen – SSV Anhausen (19 Uhr)

### Wortweiser

#### Handbike

Das Handbike ist ein Fahrzeug, vergleichbar mit dem Fahrrad oder Liegerad, welches aber allein durch die Arme angetrieben wird. Es gibt zwei Grundtypen: das Adaptivbike, welches an fast jeden handelsüblichen Rollstuhl montiert werden kann, und das reine Rennbike, das ohne Rollstuhl auskommt. Das erste Handbike, eine ähnliche Gefährt wurde ca. 1655 von dem damals 22-jährigen Stephan Farflier (1633–1689), einem behinderten Uhrmacher aus Altdorf bei Nürnberg, erfunden und gebaut.

Jürgen Winkler fährt ein 4500 Euro teures Sopur-Renn-Liegebike, das eine Sieben-Gang-Nabenschaltung hat. Die Kraft wird durch eine Kette übertragen. Das Rad ist mit einer Rücktrittbremse ausgestattet, die man ohne Fingerfunktion bedienen kann. Es wiegt nur 18 Kilogramm. Seit ca. 1998 finden die meisten Rennen im Rahmen von Stadtmara-thons oder Radkriterien statt. Inzwischen haben sich aber auch eigene Rennserien etabliert. Bei den Paralympics 2004 in Athen waren die Handbiker erstmals am Start.



## Im Tenniscamp kam der Spaß nicht zu kurz

Über 20 Kinder bei der TSG Stadtbergen

Ein Wochenende voll mit Tennis erlebten die Teilnehmer des ersten Tennissportcamps der TSG Stadtbergen. Das von den Trainern initiierte Sportlager lockte bei seiner Premiere über 20 Kinder und Jugendliche auf die Anlage der TSG.

Auf dem Programm standen nicht nur tennisspezifische Einheiten wie Technikschiulung, Konditions- und Koordinationstraining, sondern auch andere verwandte Ballspiele wie Hockey oder Fußball. Dabei durfte auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Gemeinsames Kochen, eine Nachtwanderung oder die Übernachtung im Tennisheim ließen das Wochenende zu einem erfolgreichen Ereignis werden.

Erfolgreich endete auch die Punktspielsaison der Stadtberger Mannschaften. Die Spielerinnen des



Ein ereignisreiches Wochenende erlebten die Teilnehmer beim Tenniscamp der TSG Stadtbergen. Foto: Kathrin Kratzer

ersten Damenteam verpassten zwar knapp den direkten Wiederaufstieg in die Bezirksklasse 1, waren aber dennoch mit ihrem zweiten Rang zufrieden. Nur der TC Augsburg war am Ende besser. Bei den zweiten Damen reichte es gleich in der ersten Saison für einen dritten Platz.

Die Herrenteam konnten jeweils die Klasse halten. Auch die Bilanz der Jugend fällt positiv aus. Die Junioren errangen in der Bezirksklasse

2 einen Platz im Mittelfeld und die Knaben wurden Zweite der Kreis-klasse 1. Die Bambinis erkämpften sich in gleicher Spielklasse einen vierten Rang, während die aller-kleinsten TSG-Spieler in ihrer ersten Saison noch Lehrgeld zahlen mussten. Die Kinder von sieben bis acht Jahren zogen gegen die meist routinierteren Mannschaften stets den Kürzen, sammelten dafür aber viel Erfahrung. (iner)

## Eklatante Abschlusschwächen

Totopokal TSV Neusäß verliert gegen Türkspor Augsburg 0:2

Als Cihat Gürlek und Torsten Schmid unter dem Motto „Nimm ihn du, ich hab' ihn sicher“ in der 79. Minute eine weitere große Chance pulverisierten, wurde das Dilemma des TSV Neusäß überdeutlich. Es fehlt einer, der dort steht, wo ein Torjäger stehen muss und die Bälle auch ins Netz setzt. So war es nicht verwunderlich, dass sich die Lohwaldkicker gestern Abend mit einer 0:2-Niederlage gegen Türkspor Augsburg (Bezirksloberliga) aus dem Totopokal verabschiedeten.

„Der Gegner war einfach einen Tick cleverer“, listete Trainer Dietmar Fuhrmann die Möglichkeiten auf, welche die Seinen in 90 Minuten ausgelassen hatten. Da war schon in Durchgang eins zweimal Wadim Hartwich frei vor dem Türkspor-Tor (22., 24.), in der 53. Minute konnte sich Dominik Bröll beim Kopfball die Ecke aussuchen und zielte Vorbei, und als sich Cihat Gürlek endlich einmal bis in die Ge-

fahrenzone gedribbelt hatte, war Torwart Sanherib Demir Endstation (71.). Sechs Minuten später durfte der Türkspor-Keeper bei einem Weitschuss von Armin Bosch noch seine Flugkünste unter Beweis stellen. Fuhrmann: „Wir hatten genug Gelegenheiten um in Führung zu gehen oder den Ausgleich zu erzielen. An unserer Abschlusschwäche müssen wir jedoch arbeiten.“

### Harmlosigkeit und Unvermögen

Bei so viel Harmlosigkeit und Unvermögen auf Neusässer Seite wollten die Gäste nicht nachstehen. Sie kombinierten zwar munter, doch bis auf den Treffer von Stefan Scheurer (31.), der aufblitzen ließ, was einen Torjäger auszeichnet, brachten sie nichts Zählbares zustande. Erst in der 90. Minute würgte der uner-müdlische Kapitän Hasan Can das Leder unter TSV-Schlussmann Stefan Schmid hindurch zum 0:2 über die Linie. „Diese Niederlage ist kein



Die Neusässer Abwehr (links Stefan Kri-sa) war meist im Bilde. Aber im Angriff haperte es. Foto: Oliver Reiser

Beinbruch“, konstatierte Fuhrmann, „wir waren ein gleichwertiger Gegner.“ (oli)